

durch Senkschächte tief unter die Oberfläche geleitet und dort durch Rohrstränge unterirdisch vertheilt und durch Überdruck zum Auftrieb an die Oberfläche veranlasst werden. Die Abwässer gelangen dabei

Schnitt A-A

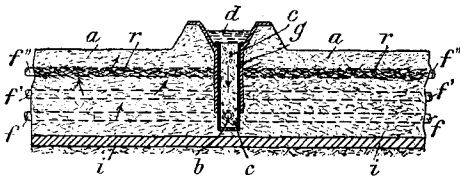


Fig. 6.

Schnitt B-B

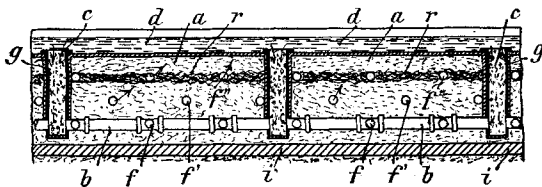


Fig. 7.

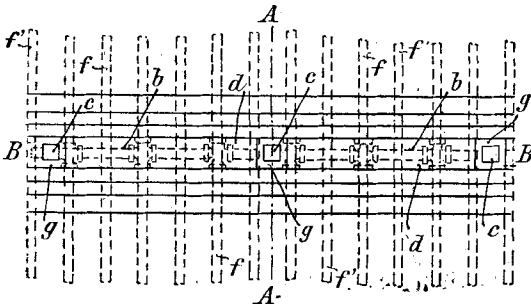


Fig. 8.

unabhängig von Jahreszeit und Wetter warm in den Erduntergrund, bei dessen Durchdringung die im Wasser gelösten Bestandtheile unter dem Einfluss des in der Wärme fortbestehenden organischen Lebens Umbildungen unterliegen, welche die Ausfällung der gelösten Bestandtheile wesentlich erleichtern und beschleunigen. Der Gährboden *a*,

welcher nach unten hin entweder durch eine wasserundurchlässige Schicht *i* abgeschlossen oder durch den Grundwasserspiegel abgesperrt ist, wird oberhalb und in seiner Längsrichtung von Zuführungscanälen *d* durchzogen, in denen Schächte *c* angeordnet sind, welche Einsätze *g* haben, deren Boden wasserdurchlässig ist, welche Eigenschaft die Seitenwandungen gegebenenfalls auch haben können. Diese Einsätze *g* sind mit Koks oder anderem zum Abfangen mechanischer Beimengungen des Wassers geeigneten Material beschickt. Die Schächte *c* sind durch Hauptdrains *b* mit einander verbunden und die letzteren stehen mit den zu unterst liegenden Vertheilungsdrains *f* in Zusammenhang. Die Sohle der Zuleitungscanäle *d* liegt höher als die Oberfläche des drainirten Feldes *a*, so dass das Wasser aus den Canälen *d* durch die Schächte *c* bis in die Hauptdrains *b* fällt und von hier im Verhältniss des Druckgefälles *db* und des dadurch bedingten Auftriebes von untenher aus den Vertheilungsdrains *f* aufsteigt und in dem darüber entstehenden Erdboden aufwärts dringt, von wo aus es abgeleitet wird. Die Höhe des Druckgefälles bez. Grösse des Auftriebes wird durch die Standhöhe des Wassers in dem Zuflusscanal *d* und den Schächten *c* bestimmt, welche in entsprechender Höhenlage über der Gährbodenfläche angeordnet sein müssen.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Reinigung von Abwässern, gekennzeichnet durch Auftriebsdrainage in einem nach untenhin wasserundurchlässigen Gährboden mit Zuführung des Wassers in die untere Schicht des Gährbodens und Abführung desselben oberhalb des Gährbodens. 2. Zur Ausführung des Verfahrens nach Anspruch 1 eine Drainiranlage, dadurch gekennzeichnet, dass oberhalb des mit einer wasserundurchlässigen Bodenschicht versehenen Gährbodens angeordnete Zuführungscanäle (*d*) mit durch Siebböden abgeschlossenen Abfallschächten in Verbindung stehen, aus denen Drainirrohre (*b, f*) das Abwasser in den unteren Theil des Gährbodens leiten, wobei zwecks besserer Vertheilung noch Drainirrohre (*f' f''*) innerhalb des Bodens angebracht werden können.

Wirthschaftlich-gewerblicher Theil.

Die Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften für das Rechnungsjahr 1899.

Die vom Reichs-Versicherungsamt aufgestellte Nachweisung der gesammten Rechnungsergebnisse der Berufsgenossenschaften etc. für 1899 erstreckt sich auf 113 Berufsgenossenschaften (65 gewerbliche und 48 landwirthschaftliche) mit 928 Sectionen, 1106 Mitgliedern der Genossenschaftsvorstände, 5837 Mitgliedern der Sectionsvorstände, 26 196 Vertrauensmännern, 229 angestellten Beauftragten (Revisions-Ingenieuren etc.), 1026 Schiedsgerichten und 4195 Arbeitervetretern. Die Genossenschaften haben 5154374 Betriebe mit 17847642 versicherten Personen umfasst. Hierzu treten bei den 416 Aus-

führungsbehörden mit 417 Schiedsgerichten und 2077 Arbeitervetretern 756 482 Versicherte, so dass im Jahre 1899 bei den Berufsgenossenschaften und Ausführungsbehörden zusammen 18 604 124 Personen gegen die Folgen von Betriebsunfällen versichert gewesen sind. An Entschädigungsbeträgen sind seitens der Berufsgenossenschaften gezahlt worden 70 790 111,64 M. (gegen 63 858 562,12 M. im Vorjahre); seitens der Ausführungsbehörden 6 703 795,58 M. (gegen 6 166 265,90 M. im Vorjahre); seitens der Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften 1186 725,30 M. (gegen 1 083 901,02 M. im Vorjahre). Die Gesamtsumme der Entschädigungsbeträge (Renten etc.) belief sich im Jahre auf Mark

1899	78 680 632,52
1898	71 108 729,04
1897	63 973 547,77
1896	57 154 397,53
1895	50 125 782,22
1894	44 281 735,71
1893	38 163 770,35
1892	32 340 177,99
1891	26 426 377,00
1890	20 315 319,55
1889	14 464 303,15
1888	9 681 447,07
1887	5 932 930,08
1886	1 915 366,24

Die Anzahl der neuen Unfälle, für welche im Jahre 1899 Entschädigungen festgestellt wurden, belief sich auf 106 036 (gegen 98 023 im Vorjahre). Hiervon waren Unfälle mit tödtlichem Ausgange 8124 (gegen 7984 im Vorjahre), Unfälle mit muthmaasslich dauernder völliger Erwerbsunfähigkeit 1326 (gegen 1139 im Vorjahre).

Die Zahl der von den getödteten Personen hinterlassenen entschädigungsberechtigten Personen beträgt 16076 (gegen 16004 im Vorjahre). Darunter befinden sich 5165 Wittwen (5096), 10 622 Kinder (10 601) und 289 Ascendenten (307). Die Anzahl sämmtlicher zur Anmeldung gelangten Unfälle beträgt 443 313 (gegen 407 522 im Vorjahre).

Die Summe der anrechnungsfähigen Löhne, die sich mit den wirklich verdienten Löhnen nicht deckt, stellt sich bei den 65 gewerblichen Berufsgenossenschaften auf 5 008 881 603,00 M. (gegen 4 643 468 926,00 M. im Vorjahre, bei einer Zahl von 6 658 571 versicherten Personen (gegen 6 316 834 im Vorjahre) und 5 781 495 Vollarbeitern (gegen 5 462 829 im Vorjahre). Es entfallen also auf 1 Versicherten an anrechnungsfähigem Lohne im Durchschnitt 752 M. (gegen 735 M. im Vorjahre), auf einen Vollarbeiter 866 M. (gegen 850 M. im Vorjahre), und es ist die Zahl der versicherten Personen um 341 737, die der Vollarbeiter um 318 666, der Betrag der anrechnungsfähigen Löhne um 365 412 677 M. gestiegen.

Einen Vergleich der Unfallgefahr in den einzelnen Industrie-Gruppen ermöglicht eine Übersicht, in welcher die Zahl der Unfälle, für die im Rechnungsjahre zum ersten Male eine Entschädigung festgestellt wurde, auf 300 000 Arbeitstage (1000 Vollarbeiter zu je 300 Arbeitstagen) berechnet ist.

Hiernach kommen auf 300 000 Arbeitstage (1000 Vollarbeiter)

	Unfälle im Jahre	
	1899	1898
bei der Gewerbe-, Bau- und See- Unfallversicherung insgesamt . und in der Gruppe:	8,47	8,18
I. Bergbau	12,10	12,77
II. Steinbrüche	12,40	11,38
III. Glas, Töpferei, Ziegelei . .	5,68	5,13
IV. Eisen und Stahl	10,05	9,76
V. Metall, Feinmechanik, Musik- instrumente	4,79	4,85
VI. Chemie	7,79	7,09
VII. Gas- und Wasserwerke . . .	5,20	5,39
VIII. Textil-Industrie	3,34	3,13
IX. Papier, Buchdruck	4,36	4,30
X. Leder, Bekleidung	3,30	3,57

	Unfälle im Jahre	
	1899	1898
XI. Holz	13,00	12,07
XII. Nahrungsmittel, Fleischerei, Tabak	3,23	2,84
XIII. Müllerei, Zucker, Brennerei, Brauerei und Mälzerei . . .	11,12	10,26
XIV. Bauwesen	11,39	11,17
XV. Private Bahnbetriebe	6,56	5,23
XVI. Spedition und Lagerei, Fuh- wesen	14,97	14,48
XVII. Binnenschifffahrt	11,73	10,70
XVIII. Seeschifffahrt	9,02	8,01
XIX. Marine u. Heeresverwaltung	6,62	6,18
XX. Öffentliche Baubetriebe (staat- liche, Provinzial- und Kom- munal-Bauverwaltungen) . .	6,55	6,35
XXI. Staats-Eisenbahnen, Post und Telegraphen	7,26	6,99
XXII. Staatsbetriebe für Schifffahrt, Baggerei, Flösserei etc. . .	12,08	8,79

Von den Gesamtausgaben, welche sich bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften auf 62 049 668,34 M. (gegen 56 452 234,87 M. im Vorjahre) und bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften auf 21 849 791,77 M. (gegen 19 853 845,34 M. im Vorjahre) belaufen, entfallen auf

	1 Ver- sicherten	je 1000 M. der anrech- nungsfähigen Löhne	1 Betrieb	1 gemeldeten Unfall
	M.	M.	M.	M.
bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften				
1899	9,32	12,39	133,28	207,58
1898	8,94	12,16	123,70	208,38

bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften

1899	1,95	—	4,66	202,57
1898	1,77	—	4,27	192,46

Die laufenden Verwaltungskosten betragen bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften 5 910 586,71 M. (gegen 5 585 546,08 M. im Vorjahre), bei den landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften 2 310 725,32 M. (gegen 2 189 572,78 M. im Vorjahre).

Die Gesamtausgaben der 416 Ausführungsbehörden haben sich auf 6 860 809,00 M., die der 13 Versicherungsanstalten der Baugewerks-Berufsgenossenschaften auf 1 714 811,84 M. belaufen. Die Bestände der bis zum Schluss des Rechnungsjahres angesammelten Reservefonds der Berufsgenossenschaften betrugen zusammen 138 156 790,02 M., die der mehrerwähnten Versicherungsanstalten 941 673,41 M.

Die Bergwerksproduction im Deutschen Reiche i. J. 1899.¹⁾

In dem IV. „Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reichs“ (Jahrgang 1900) veröffentlicht das Kaiserliche Statistische Amt die endgültigen Nachweise über die Bergwerke, Salinen und Hütten im Deutschen Reich und in Luxemburg für das Jahr 1899. Bei den Haupterzeugnissen der Montanindustrie stellten sich im Vergleich mit dem Vorjahre Menge und Werth der Erzeugung, wie folgt:

¹⁾ Reichs- u. Staatsanzeiger.

Erzeugnisse	Menge Tonnen		Werth in 1000 Mk.	
	1899	1898	1899	1898
I. Bergwerks-Erzeugnisse:				
Steinkohlen	101 639 753	96 309 652	789 449	710 233
Braunkohlen	34 204 666	31 648 898	78 450	73 380
Steinsalz	861 123	807 792	3 828	3 389
Kainit	1 108 159	1 103 643	15 353	15 343
Andere Kalisalze	1 384 972	1 105 212	16 803	14 307
Eisenerze	17 989 635	15 901 263	70 170	60 825
Zinkerze	664 536	641 706	35 420	22 047
Bleierze	144 370	149 311	14 112	13 113
Kupfererze	733 619	702 781	20 868	19 685
Schwefelkies	144 623	136 849	1 037	970
II. Salze aus wässeriger Lösung.				
Kochsalz (Chlornatrium)	571 058	565 683	12 087	12 466
Chlorkalium	207 506	191 347	27 205	25 541
Glaubersalz	79 062	69 111	2 016	1 810
Schwefelsaure Thonerde	37 693	35 366	2 273	2 260
III. Hüttenerzeugnisse.				
Roheisen aller Art	8 143 132	7 312 766	455 875	378 752
Darunter:				
Masseln zur Giesserei	1 383 897	1 232 126	81 349	67 702
Masseln zur Flusseisenbereitung	5 475 399	4 850 367	299 981	244 082
Masseln zur Schweisseisenbereitung	1 222 687	1 172 802	68 280	62 248
Zink (Blockzink)	153 155	154 867	72 951	85 834
Blei (Blockblei)	129 225	132 742	37 260	34 222
Kupfer (Blockkupfer)	34 633	30 695	50 076	32 728
Silber (Reinmetall) kg	467 590	480 578	37 832	38 157
Gold (Reinmetall) kg	2 605	2 847	7 259	7 913
Schwefelsäure aller Art	832 667	768 243	22 948	20 348
Kupfervitriol	5 142	4 352	1 843	1 426
IV. Verarbeitetes Roheisen.				
Gusswaren zweiter Schmelzung	1 768 928	1 582 334	328 850	276 365
Schweisseisen und Schweisstahl.				
Rohluppen und Rohschienen zum Verkauf	79 232	82 911	8 524	7 383
Fertige Schweisseisenfabrikate	1 124 613	1 077 633	177 732	150 165
Flusseisen und Flusstahl.				
Blöcke (Ingots) zum Verkauf	467 721	441 601	40 789	35 155
Halbfabrikate (Billets, Platinen) zum Verkauf	1 040 670	986 572	97 888	87 149
Fertige Flusseisenfabrikate	4 820 275	4 352 822	700 458	587 282

Tagesgeschichtliche und Handels-Rundschau.

Manchester. S. Stein, Liverpool, veröffentlicht einen Bericht über seine i. J. 1900 in England, Schottland und Irland angestellten Zuckerrüben-Anbauversuche. Dieselben wurden in grossem Maassstabe vorgenommen und ergaben Resultate, die hinter denen Deutschlands, Österreichs und Frankreichs nicht zurückstehen. Die Dauer des Wachstums betrug 130 — 160 Tage. In folgender Tabelle sind die Resultate der Versuche den von F. O. Licht, Magdeburg angegebenen Durchschnittszahlen gegenübergestellt:

	Englische Rüben g	Deutsche Rüben g
Durchschnittsgewicht der Rüben sammt Blättern	1525	1064
Durchschnittsgewicht der Rüben ohne Blätter	790	557
Grade Brix (Trockensubstanz)	19,52	20,00

	Englische Rüben g	Deutsche Rüben g
Specifisches Gewicht	1,081	1,083
Zuckermenge in 100 Th. Saft	17,07	17,38
Menge Nichtzucker in 100 Th. Saft	2,45	2,62
Reinheitsquotient	87,45	86,90

Die englischen Rüben lieferten durchschnittlich 93,4 Proc. Saft und 0,6 Proc. Pulpe. Der Ertrag an Zuckerrüben (ohne Blätter) betrug pro Acre Landes:

im Jahre 1897	16,7 t
1898	16,3
1899	16,9
1900	19,1

Beim englischen Patentamt wurden i. J. 1900 23 909 Patente angemeldet (gegenüber 25 775 i. J. 1899). — Die Firma Peter Spence & Son in Manchester¹⁾ wurde in eine Actiengesellschaft mit £ 150 000 Capital umgewandelt. — Die

¹⁾ Zeitschr. angew. Chem. 1900, 1218.

Moss Bay Iron and Steel Company in Workington hat die Harrington Eisenhütten bei Whitehaven sowie die bisher der Firma Sir James Bain & Co. gehörigen Kohlen- und Eisenerzgruben im Cleator und Egremont District angekauft. *N*

St. Petersburg. Die amerikanische Regierung hatte vor Kurzem an ihre europäischen Consulate ein Circularschreiben ergehen lassen, in welchem ein Urtheil gefordert wird über die Aussicht für den Absatz der amerikanischen Kohlen in Europa. Es sollen bislang 15 Antworten eingelaufen sein mit einem günstigen Urtheil für den Absatz. Es wird constatirt, dass die englische Kohle auf einigen Märkten schon von der amerikanischen verdrängt ist. Der Consul in Birmingham führt interessante Resultate auf. Eine Londoner Gasgesellschaft stellte mit englischer und mit amerikanischer Kohle Vergasungsversuche an. Dabei ergab sich, dass (bei gleicher Quantität Koks) die amerikanische Kohle 15 000 Cubikfuss und die englische 10 000 Cubikfuss ergab (aus 1 Tonne). Somit ist die amerikanische Kohle trotz der höheren Preise doch noch billiger. *R.*

Chicago. Dem Vernehmen nach ist zwischen dem Zucker-Trust und Arbuckle Bros. ein Abkommen getroffen worden, dem zufolge Letztere den Zuckerhandel aufgeben wollen; als Gegenleistung sollen Arbuckle Bros. die Controle über die Woolson Spice Co. und das hiesige Kaffeeröst-Etablissement von W. F. Mc Laughlin & Co. erhalten. Damit dürfte der Zuckerkrieg als beendet angesehen werden. — Die jüngst mit einem Actiencapital von 1 Million Dollars gegründete Western Rubber Shoe Co. wird hierselbst eine grosse Fabrik errichten, um in Concurrenz mit der United Rubber Co., dem Gummi-Trust, zu treten. Obwohl letzterer den ganzen Handel in Rohgummi controlirt, soll sich die neue Gesellschaft ihren Bedarf für zwei Jahre contractlich gesichert haben. — Im Staate Ohio hat die erste daselbst errichtete Rübenzuckerfabrik ihre erste Campagne beendet. Es wurden ca. 22 000 t Rüben verarbeitet und ca. 3 000 000 Pfd. granulirten Zuckers producirt. Der an die Farmer gezahlte Preis betrug durchschnittlich Doll. 6,80, der Rübenenertrag stellte sich im Mittel auf 10 t pro Acre. — In Colorado hat sich die Great Western Construction Co. gebildet, um in der Nähe von Denver eine neue Rübenzuckerfabrik zu errichten. Das Capital beträgt Doll. 100 000. — Im Staate Missouri sind zwei neue chemische Handelsgesellschaften gebildet worden: zu St. Louis die Cystogen Chemical Co., um Chemikalien zu handeln und zu fabriciren; das Capital beträgt Doll. 30 000; zu Kansas City die Prescription Pharmacal Co., um Chemikalien und pharmaceutische Präparate zu produciren, sie ist mit Doll. 50 000 capitalisirt. *M.*

Personal-Notizen. Der erbliche Adel wurde verliehen dem o. Professor an der Universität Marburg Geh. Rath Dr. Behring. —

Der Rothe Adlerorden II. Cl. mit Eichenlaub wurde verliehen dem Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Landolt, Berlin. —

Der Rothe Adlerorden III. Cl. mit der Schleife wurde verliehen dem Geh. Reg.-Rath Dr. Fleischer, Berlin und dem Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Lossen, Königsberg. —

Der Rothe Adlerorden IV. Cl. wurde verliehen dem Chemiker und nichtständigen Mitglied des Patentamtes Dr. Burkhardt, Berlin, dem o. Professor Dr. Hans Meyer, Marburg, dem o. Professor Dr. Schaer, Strassburg, dem Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. E. Schmidt, Marburg und dem Reg.-Rath im Patentamte Prof. Dr. Schotten, Berlin. —

Der Stern zum Kgl. Kronenorden II. Cl. wurde verliehen dem Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Slaby, Berlin. —

Gestorben: In Paris der bekannte Elektrotechniker Gramme, der sich besonders um den Bau der Dynamomaschine hervorragend verdient gemacht hat.

Handelsnotizen. Eisenhüttenenerzeugnisse Grossbritanniens, Deutschlands und Belgiens auf dem Weltmarkt in den ersten neun Monaten des Jahres 1900¹⁾.

Absatz nach:	Erzeugnisse von		
	Grossbritannien t	Deutschland t	Belgien t
Grossbritannien . . .	—	108 926	72 593
Russland	68 061	76 841	10 443
Deutschland	435 088	—	17 889
Belgien	112 476	116 344	—
Holland	329 063	119 467	37 460
Schweiz	—	139 769	6 518
Frankreich	134 087	53 862	53 300
Italien	124 236	53 380	7 801
Österreich-Ungarn . .	—	36 593	—
Dänemark	42 610	38 764	1 649
Schweden u. Norwegen	121 378	28 986	8 275
Spanien und Portugal	29 141	16 127	18 731
China und Japan . . .	55 537	38 067	40 653
Englisch Indien . . .	201 176	11 209	32 093
Niederländisch Indien	6 253	24 350	294
Australien	269 622	30 272	2 997
Süd-Amerika	158 268	40 203	32 372
Vereinigte Staaten von Amerika	70 536	4 286	3 165
Türkei	338	—	5 494
Rumänien	2 291	—	3 073

Dividenden (in Proc.). Norddeutsche Spritwerke in Hamburg 8. Italienische Alkoholfabrik Actien-Gesellschaft 7 $\frac{1}{5}$. H. Schomburg & Söhne, Porzellanmanufactur-Act.-Gesellsch. in Berlin 8.

Eintragungen in das Handelsregister. Chemische Fabriken Gernsheim-Heubach Actiengesellschaft, Rheinau. Grundcapital 900 000 M. — Thüringer Kunstmarmor-Industrie Hertwig & Liebang mit dem Sitze in Dörnfeld a. H. — Die Firma Farbwerk Friedrichsfeld Dr. Paul Remy in Mannheim ist erloschen. — Die Firma Syndicat deutscher Oxalsäure-Fabriken H. Wachendorff-Oestrich im Rheingau ist erloschen.

¹⁾ Monit. des Intérêts matériels.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 22 b. C. 9254. **Aeridinfarbstoff**, Darstellung eines dihydroxy-
lirten —. Leopold Cassella & Co., Frankfurt a. M.
22. 8. 1900.
121. W. 15889. **Alkaliverbindungen**, elektrolytische Dar-
stellung von in Alkalihydroxyd leicht überführbaren —
bez. von Alkalisilicat neben Chlor oder Chlorschwefel-
verbindungen etc. Justin Wunder, Nürnberg. 1. 12. 99.
- 22 b. B. 24915. **Anthracenfarbstoffe**, Darstellung walkechter
blauer —. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigs-
hafen a. Rh. 9. 6. 99.
- 22 a. B. 26804. **Azofarbstoffe**, Darstellung von —, welche
eine Schwefelsäurephenolestergruppe enthalten. Badi-
sche Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigsafen a. Rh.
1. 2. 1900.
- 80 b. B. 26896. **Bladmittel**, Herstellung eines hydran-
lischen —. Dr. Otto Berkhoff, Charlottenburg. 4. 6. 98.
- 80 b. B. 27141. **Bladmittel**, Herstellung eines hydran-
lischen —; Zus. z. Anm. B. 26896. Dr. Otto Berkhoff,
Charlottenburg. 17. 11. 98.
- 80 h. H. 28577. **Blutprotein-Präparat**, Gewinnung eines
eisenhaltigen —. Firma Dr. Hofmann Nachf., Meerane
i. S. 16. 2. 1900.
- 10 b. S. 18599. **Briketts**, Herstellung eines schnell trock-
nenden Überuges auf —. Dr. Ludwig Sender, Gries-
heim a. M. 28. 2. 1900.

Klasse:

- 30 b. A. 7809. **Bromtannaleim-Verbindung**, Herstellung
einer geschmacklosen —; Zus. z. Pat. 116645. Actien-
Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin. 28. 7. 1900.
- 12 o. L. 14608. **Cellulose**, Darstellung eines Acetylderivats
der —; Zus. z. Anm. L. 13505. Dr. Leonhard Lederer,
Sulzbach, Oberpfalz. 17. 8. 1900.
- 12 o. C. 9365. α , α -**Chlornitronaphthalin**, Darstellung von
— aus α -Chlornaphthalin. Chemische Fabrik Griesheim-
Elektron, Frankfurt a. M. 19. 10. 1900.
- 22 d. S. 18806. **Farbstoffe**, Darstellung schwarzer substan-
tiver —; Zus. z. Pat. 118898. Société anonyme des
matières colorantes et produits chimiques de St Denis,
Paris. 29. 1. 1900.
- 22 e. F. 12917. **Farbstoffe**, Darstellung von — mittels aro-
matischer Amidobenzylbasen. Farbwerke vorm. Meister
Lucius & Brünling, Höchst a. M. 14. 5. 1900.
- 22 c. F. 12959. **Farbstoffe**, Darstellung von — mittels
aromatischer Amidobenzylbasen; Zus. z. Anm. F. 12128.
Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brünling, Höchst a. M.
29. 5. 1900.
- 22 b. B. 27128. **Triphenylmethanfarbstoffe**, Darstellung.
C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof-Mannheim. 11. 6.
1900.
- 46 c. R. 14077. **Vergaser**, welcher gleichzeitig zur Cylinder-
kühlung verwendet werden kann. Fritz Rose, Suhl i. Th.
5. 3. 1900.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Oberschlesischer Bezirksverein.

Ordentliche Sitzung zu Gleiwitz am
25. November 2 Uhr im Hotel Viktoria. An-
wesend waren 16 Mitglieder und 3 Gäste.

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete
der Vorsitzende, Herr Fabrikdirector Russig,
nach Begrüssung der Erschienenen, einen warm
empfundenen Nachruf dem verstorbenen Mitgliede
Edmund Jensch, der allzeit ein treuer und
wackerer Verfechter der Ideale gewesen ist, welche
der Verein deutscher Chemiker verfolgt.

Hierauf wird in die Tagesordnung eingetreten.
Punkt 1 derselben betraf Änderungen der Satzun-
gen. Vorsitzender setzt die zu Hannover erfolgte
Satzungsänderung des Hauptvereins als den Mit-
gliedern bekannt voraus und bringt den Entwurf
der neuen Satzungen des Bezirksvereins zur Vor-
lesung. Die Änderungen sind meist redactioneller
Art. Die wichtigste Neuerung ist die Aufnahme
ausserordentlicher Mitglieder.

Zu Passus 3 fragt Herr Dr. Brühl an, wie
weit der Begriff „akademische Bildung“ zu fassen
sei; ob beispielsweise der Absolvent der Chem-
nitzer Gewerbeakademie als im Besitze akademischer
Bildung zu gelten habe; hierauf erwidert Herr
Russig, dass die Entscheidung darüber dem Haupt-
verein vorbehalten bleibe.

Nach Annahme des Satzungsentwurfes durch
die Versammlung bittet Herr Russig, den Vor-
stand zu ermächtigen, ohne nochmalige Beschluss-
fassung redactionelle Änderungen vornehmen zu
dürfen, um die Satzungen an die Mitglieder ver-
theilen zu können, nachdem sie die Genehmigung
des Hauptvereins erhalten haben. Hierauf meldet
Herr Russig zwei ausserordentliche Mitglieder an.

Punkt 2 der Tagesordnung betraf Mittheilun-
gen. Der Vorsitzende giebt hierzu bekannt, dass
seit letzter Sitzung 4 neue Mitglieder dem Verein
beigetreten sind, nämlich die Herren Ulrich,

Ostermann, Dr. Berlinerblau und Dr. Thiele,
die, soweit anwesend, willkommen geheißen wurden.

Der nach der Sitzung angesagte Vortrag des
Herrn Dr. Goldschmidt aus Essen hat leider
verschoben werden müssen, weil der Vortragende
dringender Geschäfte wegen fern gehalten wurde.
Es war dem angesagten Vortrag ein so reges
Interesse entgegen gebracht worden, dass ca.
350 Meldungen zur Theilnahme eingegangen waren.
Derselbe findet nunmehr am 18. Januar 1901
statt.

Der Verein nimmt ferner Kenntniss von der
Gründung des Bezirksvereins New York und von
zwei Einladungen des Vereins für Mittel- und
Niederschlesien zur Theilnahme an dessen Ver-
sammlungen. Es ist eine gemeinsame Sitzung in
Breslau geplant mit Damen, zu welcher der Schrift-
führer noch Anmeldungen entgegennimmt. Nach
Angabe des Herrn Radisch spricht die Theil-
nahme Seitens des Oberschlesischen Bezirksvereins
keine sehr rege zu werden, was sehr bedauerlich
im Hinblick auf den in Aussicht stehenden Vortrag
(über künstliche Seide) ist.

Sodann verliest der Vorsitzende einen Artikel
aus einer October-Nummer der Pharmac. Zeitung,
betreffend die Ansarbeitung von Vorschriften zur
Besichtigung von Chemikern durch die Handels-
kammern. Der Verein deutscher Chemiker
sei mit seinen Vorschlägen nicht durchgedrungen.
Der Regierungsvertreter habe mitgetheilt, dass nur
eine Verzögerung, keine Änderung durch erneutes
Vorgehen desselben zu erwarten stehe, da die
Angelegenheit schon zu weit gediehen sei.

In Oppeln ist das Bedürfniss nach der Ver-
eidigung von öffentlichen Chemikern verneint wor-
den, weil hier im Industriebezirk die Analysen
vielfach von Chemikern im Nebenfach ausgeführt
werden, von Analytikern, die von ihrer Verwal-
tung die Erlaubniss zur Ausführung solcher Arbeiten
erhalten haben.